



Georg 1015

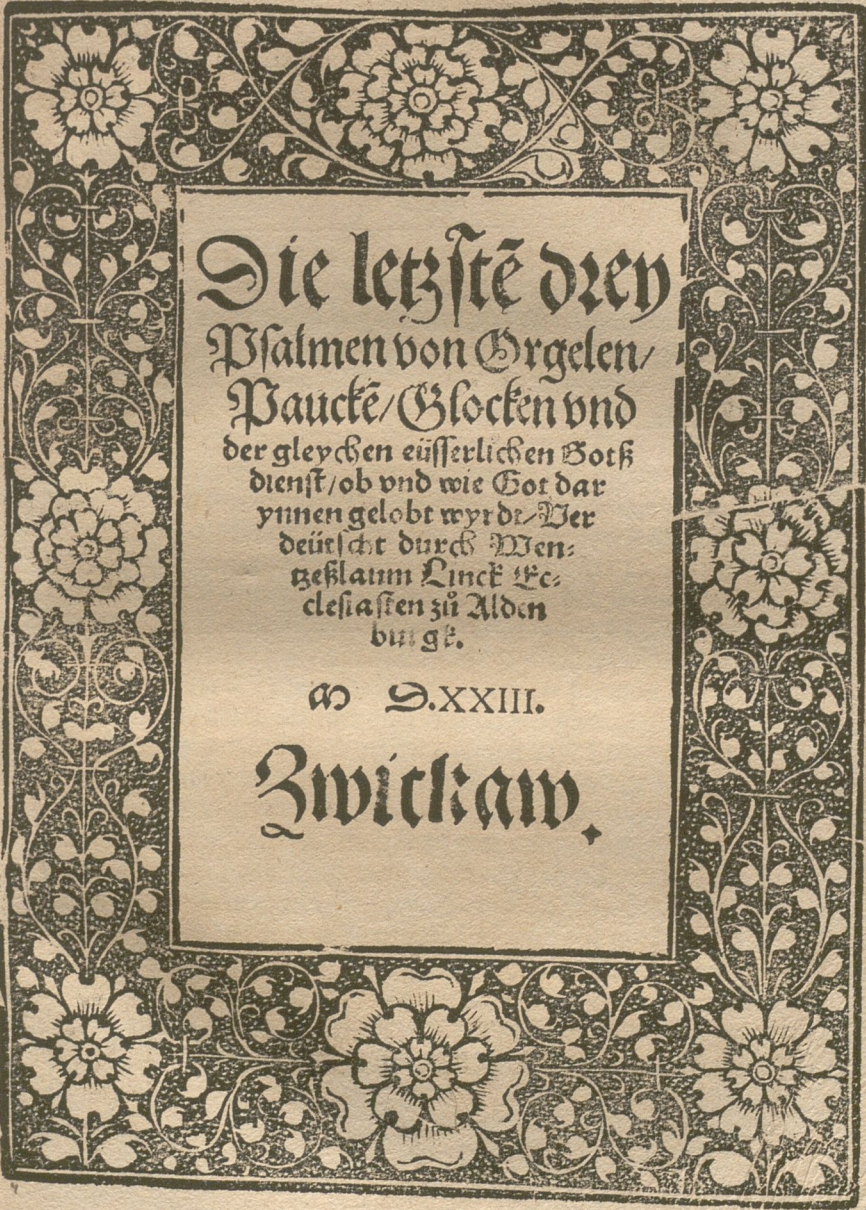


Georgs-B.

451

104
unus fu
ita nos
itari. p
E. ma
meū: qu
m. **Stat**
ue uos o
uos uul
ū. Et q
ei. Et o
um q̄i ig
lonum.
argentū
abit eos
lno offer
lacebit d
tes seli
En Su
fl. p. n
am in me
de n. d.
e us ita
is. **Sic**
ni. i. d. ill.
idimus
s. d. s. d. s. d.
e. v. i. a
i. i. i. d. d.
m. i. o. f. a
s. i. i. s. i. i. d.





Die letzte drey
 Psalmen von Orgelen/
 Paucke/ Glocken vnd
 der gleychen eusserlichen Botk
 dienst/ ob vnd wie Got dar
 ynnen gelobe wyr di. Ver
 deürlcht durch Wen-
 geklaum Lincß Ve-
 clesiasten zu Alden
 bürg.

an S. XXIII.

Zwickaw.



2
E
yn de
auff
en sp
nuß/
sten/
vera
fallen
ten v
Diser
da er
nen p
gen r
überl
ande
nen b
brüd
wolg
zire
durd
so ga
eüßer
gors
des C



Ihesus

An den Christlichen

Leser.

Es ist leyder zu vnseren zeytten alles Christlich
wesen/auff eüsserlichen scheyn des laruenwercks
gezogen/das doch nur ynnerlich im geyst/vnd
yn der warheyt stehet/Verhalbē auch Gottes dienst
auff hülzene bilder/Glocken/Orgeln vnder gleich
en spylwercks gedeütet ist/nit one mercklich erger-
nuß/der Juden Heyden/vnd vnuerstendigen Chri-
sten/So da durch yn Abgötterey (wie zu besorgen)
verachtung vñ lesterunge des Christlichen namens
fallen / Zu welcher verführung die falschen Prophe-
ten vnder anderen schrifftten gemißbrauch haben/
Diser wort des heyligen Dauids/ in disen Psalmen/
da er vormandt Got zu loben/mit zymbalen Busau-
nen pauken ic. Sonderlichen auch in seynen heyli-
gen ic. Hat auch die selbe verführung so gewaltiglich
überhandt genomen/das das arme volck vndererein
ander hadert/vnd yamer anrichtet vmb der hülze-
nen bilder/glocken/Orgeln ic.willen / Vnd also dye
brüderliche Cristenliche liebe (darynnen Got allein
wolgefallen hatt /also das auch Christus ym selber
zurechnet/was eyner seynen eben Christen bezeygt)
durch welchen solch affenspyl zerbrochen wyrdt: Al-
so gang vnd gar blendet der Teuffel die hertzen mit
eüsserlichen scheynenden dingen vnder dem tittel des
gots diensts/welchs wir durch die grosse verachtung
des Götlichen worts/vnd vndanckberkeyt der gna-

A ij

den Christi vorschuldet habe Den gewislich wer Cri-
stum recht erkennet der acht keyner eüsserlichen gleyf-
senden fromigkeit oder werck seligkeit / sunder tröset
sich allein der gerechtigkeit Christi / die er so hoch ach-
tet / das er all andere heyligkeit dar gegen als vnstat-
helt / herwiderumb wer sich seiner werck tröset oder
andere eüsserliche ding für groß fürderlich zur selig-
keit achtet / der erkennet Christu nit / empfendet auch
nit der Bötlichen fromkeyt so ym yn Christo gegeben
ist / Nym des ein Exemp. l in dem lieben S. Paulo
der von sich selber schreybt zün Philippenfern am. 3.
wie er vor seiner bekerunge groß achtete die eüsserli-
chen ding / Sich tröstete vnd rüemere seines geset-
chts / der beschneydung / seiner Pharisaischen heylig-
keit. des vnstetlichen wandels nach dem gesetz dar-
zün seynes eyffers durch welchen er die Christenheyt
verfolgete / Aber da er Christu erkant / hat er so gar
nichts meer vö solcher eüsserlicher heyligkeit gehal-
ten / Das er für sich edlich geachtet hat / vmb Christus
willen : die ding so er vormalß gewynnreich hielt /
Nur das er yn Christo besunden werde vnd yn ge-
wynne / auff das er nit seyn eygene fromkeyt hab
so auß dem gesetz ist / sunder die auß dem glaubenn
Jhesu Christi ist welche auß Gott ist ic. Das ist
auch figuriert yn hymelbrott Exodi. 16. Wo man
das dem anderen tag hylde ward er würmig vnd
saul / also wer eüsserliche ceremonien yn den gewys-
sen heldt nach dem erkandnuß des Euangelij Chri-
sti / wer Christum recht hatt / der leß vmb seynen
wyllem all andere ding faren / trachtet nur das er
ynn Christo Jhesu bleybe / Darauß folgt das dye
Christum nit haben noch erkennen die an eüsserli-
chen dingen so fast hangen / das sye darumb zänck-
en vnd haderen / vnd also Gott weder dy enen noch
loben mügen / Dann außserhalb Christo kein Bots

dienst
ch w
dann
aber
serlich
Wie
se lezt
men/
ste/di
Geyst
tigen
wyr d
Christi
ander
glaub
serlich
were
lob G
weye
chet e
ten se



Erste
sie sein
ynn a
lich b
bigen
zeyge
lichen
sen yn
nen g

diens ist/sonder eyttel Abgötterey vnnnd sünd/gley-
ch wie vor zeytten Keyn rechter Gots dienst war/
dann nur zu Hierusalem ym Tempell / Auff das
aber die eynseligen/ so vvel noch hafften auff eüs-
serlichen Gochdienst/ eyn kleyn vnderricht haben/
Wie man Gott loben vnnnd dienen soll/ hab ich dy-
se letzten drey Psalmen zu verdeutschen fürgenom-
men/dar mit anzüzeygen/wie Gott nur ym geys-
ste/durch vylfältige bewegung des hertzens - so der
Geyst durchs wort wyrckt / vnnnd bey den vvelfält-
tign Instrumenten bedeytet werdenn / gelobet
wyrdt vnnnd die eüsserlichen lob meer Jüdisch denn
Christlich/darzu auch on den glauben/des worts nit
anderst wann Tanzliedlen / Wo mans aber mit
glaubigen hertzen über/mügenn sye wye andere eüs-
serliche ding geduldet werdenn / Soch vvel nutz
were mann gewenech das Volck zum Geystlichen
lob Gots durchs wort - welchs zum streytc reyze
wye eyn Busaune - Tröstet wye eyn Harpffe ma-
chet eyntrechtig - demüetig - frölich vnnnd alles gü-
ten seligt. A W E T.

Q S wyrdt im. 148. Psalmen mit
samt den letzten zweyen ermanet der men-
sch Gott zu loben ym dreyerley weys. Zum
Ersten ym allen seinen geschepfen oder creaturen
sie seyn gleich hymelisch oder yrdisch. Zum Anderen
ym allen erzeygungen seyner gnaden/so er sunder-
lich bey seyner Kirchen der samblung aller glaw-
bigenn von anbegynn / byß zum ende der welt/be-
zeygt. Zum driten yn yhm selbst on allen seinen göt-
lichen tugenten vnd volkomenheyten so er nach di-
sen ym yhenen leben allen seligen klare zu erken-
nen gybt. Sam yn diesen dreyen als nemblich der er-
A 14

Luce. 10.

Joannis. 4.

Ecclesia. 15.

Psal. 149.

Esai. 43.

Hieremi. 13.

schaffung: widerbringung / vnd seligung / erseyge
sich Got von außwendig zu trost vnd heyl allen sey-
nen außerselten: Darumb er auch in disen gelobt
vnd gepreyset soll werden / dan die drey ding werden
durch die gantze schrifft angezeygt / Sollich lob Got-
tes soll yn allerley weis geschehen nach allen vnseren
vermügen nach dem wir pflichtig sein auß ganzen
vnseren hertzen / gantz vnserer seelen allen krefft
vnd allen gemuet yn zu lieben / Serhalben werden
allerley freyden spyl yn disen Psalmen angezeygt /
dardurch solchs figurirt wirdt / Tit das man yn
Gots dienst solcher ynstrument / vn seyten spyl brau-
chen müesse dan solchs were meer dan Jüdisch kyn-
disch vnd gleych wider synnisch / zu gar nach dem fley-
sch vnd büchstaben Gott gedient / so er doch nur ym
geyst vnd yn der warheyt geeret will sein vn his hin-
der sich abfallen vnd widerkeren zu den armen Ele-
menten diser welt ya von Christo der warheyt wy-
derumb auff die figuren des gesezes sich wende / wel-
chs nur die groben fleysslichen menschen thün / so
an geyst sein vnd nit vornemen wie die schrifft pflegt
mit vorblüemeten Worten / die geystlichen ding vorzu-
geben / Señ weñ man mit paucken / pseyffen / orgeln /
vnd der gleychen Instrumenten Gott lobete / so möch-
ten die Heyden vnd all gotlose lewt auch Got eren /
darwider doch die schrifft sagt / es ist keyn angene-
me lob ym mund des sünders / dan warumb er ist nit vñ
dem herren gesandt / allein yn der heyligen versam-
lung ist Gottes lob vñ denen geschriben ist / Ich hab
nur dises volck bereyt oder geformirt / das es meyn
lob verkündigen sol / Also spricht er auch durch Die-
remiam / ich hab mir das ganz haufß Israhel vñnd
Juda vorbestet sagt der herr / das sy mir weren zu
einem volck / namen / lob / vnd preys / aber sie haben
es nit an nemen noch hören wollen / von wegen yrer

hoffen
sen sein
tes sic
leyn vñ
ewigke
vns vo
durch
nes / ge
gnaden
yn den
niema
yn gna
ges leb
spyl vo
en / lau
tes yer
tig r.
meten
das ist
das ist
ist mit
vnd ha
verach
ynstru
muet n
den we
köpfen
gen / pl
springe
Gottes
lecher
nen Ch
so mich
als eb
haben

hoffert so sie auß der werck gerechtigkeit auffgebla:
sen sein. dardurch sie auch yr eygē lob meer dan Got
tes süchen/welcher sein lob auß dem munde der kind
leyn vnd seugling volbringet/das ist der / so er von
ewigkeyt erwelt hat. Tu Sāct Paulus sprich er hat
vns vorsehen zur kindschafft/oder zū kindern erwelt/
durch Ihesum Christum nach dem wol gefallen sey:
nes/gegen yme willens/zūm lob der herligkeit seiner
gnaden/durch welch er vns hat angeneh gemacht
yn den gelibten ꝛc. Auß welchē allen klar ist das Got
niemandt loben kan/er sey deñ von jm auß erwelt vñ
yn gnaden angenomē. Wer ein solcher ist/des gan
zes leben ist alles nur eyn lob Gottes/vñnd freuden
spyl vor Got/eben als vor den menschen sein. pauck
en lauten/harpffen/nach dem er auß dem wort Got
tes yezund freydig/schier leydig. schier kün vnd müe
tig ꝛc. wyrt. Solchs wil Dauid in den selben verblü
meten Worten/Als wen er spricht lobet Got im Chöre
dasiß yn eintrechtigkeit der gemüete/ In seyte spil
das ist in freuden des gemüets/ In der paucken/das
ist mit vnerschrocken hertzen/yn leyden/yn psalter
vnd harpffen das ist mit hoffnung ewiger güter vñ
verachtung zeytlicher ꝛc. Also das bey vylfeltigen
ynstrumenten die mancherley vor andern der ge
müet nach ermanung des Götlichen worts vorstan
den werden / Sāñ welche Got vormeynen nach yre
köpfen vnd erdichten weysen zū loben/mit heülen/sin
gen. pseyffen. glocken. orgelen ꝛc. one bewegung vñ
springen yres hertzen durch den glauben des worts
Gottes. die seyn nit anderst deñ strofidelc. hülzen ge
lecher/safnacht possen vñ spotter Gottes. von de
nen Christus sagt. Wem sol ichs gleichen dises volck
so mich nur mit dem lippen one hertzen eeret sie seyn
als eben die Kinder so auff den gassen singen / Wyr
haben eijch gesungen / vñd yr habt nit gesprungen/

Psal. 8
Mathe. 21

Ephe. 1

Mathe. 11

wir haben euch geheület vnd geklaget / vnd yr habe
nit geweynt / Das ist yr seyt durchs wort Gots nit be
weger worden zu begyrden vnd freuden auß den ver
heysungen / Noch zu trawren auß den drawungen /
Also geet es leyder zu vnseren zeyten da vil glocken
leütten singen orgelen ic. Geschicht vnd doch niemant
yn glauben von hertzen bewegt wyrdt. Versach eyn
kynde ya eyn stock leüter vnd pseyffet den anderen
vnd wirt Got nit gelobet sondern verspottet / Auff
das wir nu lernen wie vñ warynnen oder warumb.
wir Got loben sollen / wöll: wir den Psalmen sché ic.

Lobet Got von den Hymeln.

Dieser Psalm mit sampt den v. lgenden zweyen
hat ein abshufft oder titel All. luma / das yst
eyn lob Gottes wen man yn hertzen Got singe
Psallier / vnd yn allen ding yn lob vnd danck sag
get / Dann yn disen dreyn psalmen wyrdt Gottes
lob außgesprochen vnd yederman Got zu loben er
mandt yn dreyerley weys / Zum ersten yn allen sey
nen geschefften / Zum andern yn seyner Kirche dar
ynnen er sunderlich erzeygt sein gnade vnd barm
hertzigkhey. Zum driten yn yn selber den er ist der
bunnen aller güter vnd gnaden ic.

wye Got yn den Creaturen ge lobt soll werden.

Psal. 148. 1
Hosanna i
exelsis

Exstlich yn den hymelischē / hernachmals in den
eyrdischen / dem nach spucht er / lobt Got den her
ren von den hymeln all yr himelische creaturen
lobet yn ynn der höbe / da das recht ware bestent

dige h
alle se
lester
durch
yn So
tes od
yn yr
bet yn
der er
hymel
setzte d
dar zu
ben de
sto gee
gema
sie sein
gründ
veran
nicht g
volkor
genan
nen be
terlass
gar ste
vnd or
daryn

Ma
en Cre
mache
ter au
herzen
lich / se
teiffe
wunde

dige heyl den glaubigen vortprochen ist - Lobet yn
alle seine Engel/den die diener vnd engel des teuffels
lesteren yn nur: Lobet yn alle seine heersch krefft/
durch welche er gewaltige krefftige werck übet/lobet
yn Sonne vnd Wonde-lobet yn alle sterne des liech
tes oder alles was do leuchtet vnd scheynet: Lobet
yn yr hymel so yr über all andere hymel seyt/vñ lo
bet yn alle wasser die über den hymel sein/dann ynn
der erschaffung so: derete Got die wasser so über den
hymel sein von denen die vnder den hymeln sein vñ
setzte das firmament welchs wir den hymel nennen
dar zwischenn/ Alle die ding sollen preysen vñnd lo
ben den namen des herren/welchen er vns yn Chri
sto geoffenbart hat/dann er hat sie mit seinem wort
gemacht/als er sprach sein sie worden / er gebot vnd
siesein erschaffen/vnd er hat sie befestiget vñnd ge
gründet also das sie ewig bleyben: Dann ob sie wol
veranderet vnd vernewet werden / doch vorgeen sye
nicht gar/sunder werden nur gebesseret vnd yn eyn
volkommen wesen gesetzt / yn welchen sie newe hymel
genandt werden/Er hat yn eyn geboth geben vñ ey
nen beuelh oder statut gethan/vñnd der wirt nit vn
terlassen noch übertretten / Dann wir ye sehen we
gar stetiglich die hymelischen Creaturen yre weis
vnd ordenung / so ym von Got ist bevolhen/halten/
dar ynnen fürderlich Gottes lob gebreyset wirdt.

¶ Nach dem er aber nu Gottes lob in den hymelisch
en Creaturen erzelt hat in welchen fürderlich seyne
macht weißheit/vnd güete scheynet/kombt er weyt
ter auch auff die yrdischen vñnd spricht/Lobet den
herren von der erden yr yrdischen creaturen als nem
lich/schlangen-drachen oder wallfische / vñnd alle
teuffe der wasser / auß welchem die selbigen grossen
wunderbaren thier komen - Lobt Gott sewer vñnd
B

2

3

4

Genesi. 1.

5

6

7

8

vnd yr habe
t Sots mit be
auf den ver
drawungen/
vil glocken
doch niemāt
Ursach eyn
den anderen
pottet/Auff
er wartumb.
lmen schē 16.

reht.

nden zweyen
na / das yst
en Got singe
nd danck sa
yr de Gottes
ziloben er
n allen sey
Kirchē dar
vñnd barm
en er ist der

en ge

mals in den
Got den her
e creaturen
are bestan

9
10
11
12

Cornu salu-
tis
Cornu copie

Johan. 1
Luce. 1

hagel/schnee/eys/oder nebel vnd vngewere sturm
wunde/welche alle thün sein wort vnd seynen beselch
nach alle seine willen Perge vñ alle hugel: fruchtbar
vnd all Lederbaum: Ir wilden bestien vñnd alles
vibe: yr kriechenden würm vñnd gesiderten vogel:
yr künige der erden vñnd alle völder: yhr Fürsten
vñnd alle richter der erden: Ir knaben vñnd junck-
frawen/alten vnd jungen sollen loben vnd heyligen
den namen des herren: Das sein namen allein ist er
höhet/also das all creaturen/darunder sein erschaf-
fen vnd erhalten worden/yn gehorsam vnd aurruf-
fen des selbigen namens/ Darzu auch seyn prey-
lich bekendnuß ist auff dem hymel vñnd auff erden/
Also das die hymelischen vnd yrdischen ding Gott
loben vnd seynen namen eeren / über das alles ist er
loblich/denn ehr hat seynem glaubigen volck ey-
horn auffgericht züm heyl vnd trost/das ist er hatt
allen den/so yren trawen ynn yn setzen/ein eere vnd
gewalt auffgericht/dardurch sie all yr feyndt über
winden / vñnd alle güetter Gottes besitzen mügen/
solch horenn oder zeychenn der gewaltt ist Christus
durch welchs menschwerdunge Gott den menschem
hat Götlichen gewalt verlihen kinder Gottes zü wer-
den / Derhalben am meysten vrsach geben ist auff
erden/Gottes namen zü loben/nach dem Zacharias
yn seinem lobgesang Got lobet/darumb das er auff
gericht hatt eyn horn des heyles/das ist einem war-
hafftigen almechtigen künig vnd heylandt im haub-
seines knechts David/Darvon auch Hanna die mü-
ter Samuelis redete. 1. Reg. 2. Er wirt das reych ge-
ben seinem künige vnd wirt erhöhen das horn seines
gesalbten/wie wol nu ynn allen obbemelten creatu-
ren/Got loblich vnd zü eeren auff erden erkant wirt/
Doch wyrt sein Götlicher name am meysten geprey-
set yn hymel vñnder erden/Darumb das er Christum

vnserer
loben
kinder
glaub
leyblic
gilt ni

WY

ES
zu

vertor
zū dien
weil a
turen/
sen als
verne
grossen
tes/D
loben
die san
sen her
che au
in der
ren wa
ser hey
Sari
newen

Sin

unseren herren erhöhet hat: Dann darumb sollen yn loben mit lobgesang alle seine heyligen/ Nemlich die Kinder Israhel vñ alles glaubige volck/ so durch den glauben ym befreündt/ verwandt vñ nahe sein/ Dan leybliche menschliche fleyschliche nahe freyndschaft gilt nichts/ machet auch Got nit neher.

14

Wye Got in der Kirchen/ das ist in der glaubigen vorsamblung soll gelobt werden.

ES ist grosse trefliche ursach geben in der erschaffung/ regirung vñ erhaltung der creaturen Got zu loben/ Doch vil meer in der widerbungung & vertorbene/ dan all creaturen waren dem mensche zu dienst erschaffen vnd vnterthenig gemacht/ Die weil aber der mensch in sünd gefallen sein alle creaturen/ in nach/ der eytelkeit vnderwoffen vñ müssen also der sünden dienen bis der mensch widerumb vernewet werd/ Darumb senet sich alle creature mit grossen verlangen nach solcher glori der Kinder Gottes/ Demnach ermanet nit der heylig David Got zu loben in dem wercke der widerbungung/ darinnen die samlung der heyligē sich in Got frewet/ der grossen herligkeit/ so yr von Christo gegeben wirdt/ welche auch vil grösser wirt sein / dan die erste so Adam in der erschaffung was gegeben / Des zu einer figur ward geweyssaget wie der letzte Tempel vil grösser heyligkeit wird haben/ wenn der erste gehabt hett/ Darumb nennet auch diser psalm sollich lob eynen neuen gesang vnd spricht.

Singer Got einē neuen gesang all die jr yn Cristo

B ij

Psal. 149

Creacio

Roma. 8

Reparatio

Psal. 71

Roma. 5

Roma.

Roma. 12.

widerumb seyt new geboren/ Wenn der mensch new ge
born ist/so wirdt alles das an vñ in ym ist new/ Dem
nach so ist sein leben/reden/ wircken/ loben ic. Alles
new/ Derhalben ist das lob Gottes so man yn lobt
ymb der seligung willen/ ynn Christo gar eynander
lob/ dan so man yn lobt ynden geschepfften/ Gleich
sam das new Testament gar vil eynander ding ist
den das alt/ sein lob ist in der versamlungen der hey
ligen/ so voller gnaden sein vñnd barmhertzigkeyt
üben/ von welchen auch geschriben ist/ sie werden al
zeyt von yn vñnd in ym Gott eeren vñnd anbeten/ den
ganzen tag werden sie yngebenedeyen ic. Sollich
lob kan nyemandt den wer das wort des Euangeli
mit rechtem glauben yns hertz gefasst hat vñnd pro
birt oder entpfündlich erkandt den gnedigen willen
Gottes/ das Got yn wol wölle vñnd sein gnediger lie
ber vater sey/ Dan nyemant kan glauben oder hof
fen in Got/ es sey den sein hertz vñnd gewissen gang
gewiß das ym Got gnedig sey vñ wol wölle/ wo solch
gewiß erkandnis ist da ist keyn Christlich leben kein
warer Gottes dienst/ kein recht lob Gottes/ es wirt
aber die selb erkentnis nur yn Creutz/ leyden/ trüb
sal erlangt. Dan allein die gedult gebiret probirtig
Das ist bewerte gewissen erkantnis des Görlichenn
willens/ da durch Gottes hulde probirt wirt vñ auß
der probirung kombt hoffnung/ wie man denn auff
einen güten freündt vertrauet/ so man yhn yn nöten
probirt vñnd erkandt hat als trew/ Also wenn wir in
nöten vñ ängsten sunderlich der gewissen/ Gottes gü
te vñnd barmhertzigkeyt erkandt vñnd erfület haben/
werden wir gewiß das er vns gar nit verlasse vñ sa
hen an auff yn zu vertrauen vñnd alzeyt yn zu loben
mit einem neuen gesang der freüden/ in den geschep
ffen/ mügen Got auch die bösen loben/ als Eaci Pau
lus sagt/ das die Philosophen yn erkant haben auß

den Creaturen/aber nit als Got gebreyset/Aber im
Creutz vnd sterben Chusti wirt allein sein genad er-
kandt/Welche da sie Paulus erkant / verachtet er
alle gerechtigkeit der werck sam den tot nur das er
der selbigen gnad in Chusto nit beraubt wyrde/der
halben yn auch kein leyden züschewen was/auff di-
se manir loben Gott nur die heyligen den er die ge-
heymniß der genaden Chusti eroffnet hat/ Dañ sie
frölich sein vnd wissen das yn yre sünd verzygen vñ
Gottes hulde/mit ewigem leben vorlyhen ist / dartzü
aller gewalt gegeben mit Chusto zü richten /vnd al-
len hellen pforten zü wider steen 2c. Darumb sprichet
wol der Prophet alhye / sein lob ist in der gemeynen
vorsamling der heyligen/das volck Israhel sol sich
frewen nit in ym selber/nach in seynen krefftten/sun-
der yn den der es gemacht hat vnd von newem wi-
der geboren durchs wasser vñnd den geyst/auff das
nit nach dem fleisch/sünd in warheyt noch dem geyst
Israhel sein müge/vnd die Tochter Sion/das seyn
alle glaubige selen/so das Euangelio oder new geist
lich gesetz Chusti welchs vñ Sion ist außgegangen/
vnd Gottes wort so von Hierusalem / nit von Rom
kūmen ist/haben angenommen/sollen frolocken in ire
kūnig Chusto Ihesu der yr kūnig ist/darumb das er
sie beschütze/vnd den Teuffel überwunden hat/Dar
zū yr Bischof in dem das er sie gegen Got versüenet
hat vnd sich selber ein opffer für sich selb dargeben/
die weyl er sonst nichts fande das er für sie opfferte/
Sye sollen seinen namen loben ym Chor / Das ist yn
gemeyner versamling da eintrechtige gemüet sein
mit ein helliger lieb vñ gleychformigen sytten/Dar-
umb die mancherley parthey der geistlichen/so gātz
zwoyrechtig vnd vngleycher kleyder sytten 2c. seyn/
yn dar ynnen nit loben/sie sollen ym Psalliren/sing-
en/spyelen oder hoficren auff den paucken / vñnd

B ij

Philipp.3.

2

Esai.2.

3

Jacobi. 1.
Roma. 5

Luce. 21

5
Psal. 57

2. Cointh. 1
6

harpffen/ Die paucke zeigt an des fleyschs sterbung
der psalter des geystes freuden/ Dan psalter ist eyn
instrument/ auff welchen die seytten von oben erny
der yren kläng haben/ gleich als an der harpffen/ vñ
vndten auff nach dem die resonanz von holem holz
kombt/ Dardurch in den psalm angezeygt wirt der
todt vñ die vrsach Christi/ durch welcher erkantnuß
die glaubigen erweckt werden zü sterben des fleysch
es/ creüzigung der gelidmaß/ zerbrechung des leibes
der sünde/ dardurch sie von yrdischen dingen zü den
hymlichen erhaben werdenn / Hernachmals durch
dem geyst Gottes gerechtigkeit/ heyl- fryde/ vnd al
les güc durch den glauben vñ hoffnung von oben er
nyder entpfahen/ Also vermanet alhye diser psalm
Got zü loben mit paucken vñ harpffen/ dz ist in nach
tragen des creüzes. ¶ Vrsach aber warumb die frö
men Chrusten in leyden vnd sterbenn nit erschrecken/
sonder Got mit freuden loben sollē ist: Dan Got lie
bet/ thüt wol vñ hat ein wolgefällē ob seinē glaubigē
volck vñ wirt die senfftmüetigē demütigē / Fröñe/ sch
micken / vñ herlich machē züm ewigen heyl der selig
keyt/ Serhalben sollen sie es für grosse freude schetzen
weñ sie angefochten vñ gedemütigt werden/ vñ sich
des selben frewen wie dan auch Christus ermanet/
mit freuden yre haubt oder hertz zü erheben vnd war
zünemen seiner zükunfft/ wenn die erschrecklichen
zeichen geschehen/ Es werden die heyligen glaubigē
frolocken in der herligkeit Gottes/ weñ sie werden se
hen die rächig gegen den bösen/ erwürgig des tods/
auffhörung der sünden/ Sie werden vor freuden sin
gen in yren schlaffkammeren/ das ist in yren gewis
sen/ Dan yre herligkeit ist nit das eüßerliche lob bey
den menschem/ sunder das gezeugnis der gewissen/
In yrem halße oder kelen/ nit alleyn auff der zung

en/al
die f
herzi
Dan
die he
so ger
trus s
nigkli
volck
te des
seyn v
Dred
yren l
zwoys
geyst
Ereft
dents
pfahē
vnd er
oder e
schney
das d
an d
mag
sünd n
erken
I
natur
Aber
das n
umb
tes v
stum
schwe
des g

en/als das gleyßner volck lobet / werden stetigs sein
die freudenreychen lob vnnnd erhöhungē der barm-
herzigkeytē Gottes / niet yrer selbst fromkeytten-
Dann sie allenthalben predigen vnnnd verkündenn
die heerligkeytt der Göttlichen krafft/ dardurch sye
so gewaltigklich erlöset sein / Nach dem Sanct Pe-
trus sagt / Ir seyt das außerswölt geschlecht das kü-
nigliche Priessterthumb / das heylige volck/ eynn
volck der erlösung/auff das yr verkündiget die krefft
te des der eüch von der finsternuß gefordert hat ynn
seyn wunderbarlichs liecht ic. Dann die glaubigen
Predigen vnd großmachen Gottes wort/vnnnd ynn
yren henden / Das ist ist ynn yrer gewalt haben sye
zwoyschneydent schwerdt / Das ist das gericht des
geysts durchs wortt / Gottes rede ist lebendig vnnnd
kressig/dringet durch meer den durch eyn zwischney-
dentschwert/Dardurch die glaubigen macht endt-
pfahen/zü richten dan der geistlichrichter alle ding/
vnd er wyrt von nyemandt gerichtet/Solch gericht
oder erkennuß der geystlichen ding durchs wort be-
schneydt yn zweyerley weyß / Zum Ersten ynn dem
das der Geyst die sünde zü erkennen gybt / Welche
an dem Geyst mit keyner vernunfft erkannet
mag werden/ Die natur erkennet noch vireylet die
sünd nicht. Züm anderen die ware gerechtigkeit
erkendet den Geyst alleyn die yn Christo geben wirt
Also wann Gott hynwyrfft so vorzweyffelt die
natur alsbaldt dann sie syhet nur den zoren Gottes
Aber der Geyst syhet weiter durch die finstere angst
das man dardurch züm waren leben kombt/Hier-
umb nymbt ehr mit freuden an solche werck Got-
tes vertrauwer mit ynn Menschen/sunder yn Chri-
stum / Also habenn die heyligenn zwyschneydende
schwerdt ynn yren hendenn,das ist Gottes wortt /
des gesetzs / Dardurch die sündt wyrdt erkandt /

1. Petri. 2

Hebreos 4.
Zwischney-
dig ist Got-
tes wort

1. Corinth. 2

Besetz

Euangelii

7

vnd des Euangelij dardurch Gottes gerechtigkeit
empfinden wirt/Dar mit richten sie die anderen/
Auff das sie rachtung üben vnder den Heyden/vnd
allen vnglaubigen/vñ straffen die völkter also das
sie werden über wey set vñnd beschemet zu besserung
vnd bekerung von sünden/Tut allein aber straffen
vñnd überwey sen sie durch Gottes wort die völkter/

2. Coim. 10.

8

sunder zerprechen auch darmit allen gewalt vnd hö-
he/so sich wider Got anflenet / darvon redt er weyt-
ter/Sye haben die zwyschneydende schwert in yren
henden/auff das sie die künige der völkter verassen
in die fesser oder ketten/vnd ire mechtigen vom adel
yn eysserne bandt der hendt oder füeß/ Darvinnen
wirt angezeygt wie die heyligen durch Gottes wort/
die mechtigen gewaltigen überwinden / Also das sie
sich fülen überwunden sein mit der warheyt vnd also
gefangen geben yre vernunft zum dienst Christi yn
gehorsam des glaubens/mit henden vnd füessen/das
ist mit hertzen vñ wercken. Solchs alles darumb das
sie yn den selben Nacionen völktern/ künigen vñ ed-
len thün - das beschrybene gerichte: das ist das sye
sich richten nach ynhalt des gesetzs/ Propheten vnd
Euangelij: darvinnen von Got verheysen ist vñ be-
schryeben das allerley lewt dem Euangelio Christi
gehorsam werden sollenn /es geschee willigtlich zum
heyl oder vnwilligtlichen zum verdambnuß. Derhal-
ben Sanct Paulus sagt wie das Apostel ampt ym
beuolhen sey darumb das er die Heyden dem Eua-
gelio vnterthenig mache/ vñ also dem Teuffel abfa-
he. Dise glori gehöret alle seine heilige glaubigen zu/
nit allein den Aposteln ic. Hier auß vormerckstu wie
all freude/ heerligkeit/ lob/ gewalt/ vñ überwindung
der heyligen ym wort des Euangelij stehet/ darinne
yn künde gethan wirt Gottes gerechtigkeit/ durch
welliche sie ynn Christo geseliget vñnd erlöset seyn/

Roma. 1

9

Mag
vnd g
Paul
mit fle
von le

Die
die he
liges d
Derm
Christ
felle a
ligen/s
heylig
zu vor
damit
Euchen
difer al
dises w
en/So
er heyl
mamen
durch
riglich
er alle
heylig
mache
geheyl



Mag auch nie von leyblichen fesseren / schwerteren
vnd gefencknussen vorstanden werden. Die weyl S. 2. Corint. 10
Paul spricht / Die waffen vnser Ritterschafft seyn
nit fleyschlich ic. Eben so wenig kan auch Gottes lob
von leyblichen seyten spylen verstanden werden ic.

Wie Got in ym selber gelobt soll werden.

Lobet Gott yn seinen heyligen oder in seiner hey- Psal. 150.
ligkeit das wörtlein sanctis ist alhye neutri gene-
ris als die Hebreysch kündige sagen vñ heist nit /
die heyligen mensche / sonder alles was in Gott hey-
liges dnigs ist / darmit ehr seine creaturen heyliget /
Der massen ehr auch vnseren lieben herren Ihesum Johan. 10
Christi geheyliget hat / vnd yn dise welt gesandt / Also
feller alle falsche betriegliche deutung der bauchhey-
ligen / so mit disem spruch haben gründen wollen der
heyligen dienst da von ein wenig weyter zu reden / ist
zu vormercken das sie surnemlich zwen spruch führen
damit sie der heyligen dienst zur bauchmastung / vñ
Euchen speyung vermeynen zu besterigen / der ein ist
diser alhye welcher schon auff gelöset ist / in dem das
dises wörtlein sanctis nie heylig frum e heilige mensch-
en / Sondern die heyligkeit Gottes selber / dardurch
er heyliget vnd segnet alle ding. Gleich wie das Fir-
mament seiner krafft ist seine almechtige sterck dar-
durch er krafft gibt / allen Creaturen vnd sie gewal-
tiglich erhelt. Siemänige seiner grösse ist dardurch
er alle ding erhöhet vñ groß machet ic. Also ist seyne
heyligkeit dardurch er alle ding reyniget vnd heylig
machet darinnen ist er zülöben vnd nit die ding so
geheyligt werden / Nach dem ist auch gesagt yn der
L

Heyligen
dienst

Laudate
dominum
in sanctis
eius

Sanctum

Pfal. 133.

Roma. 3

Hebreos. 9

Job. 5

nacht der widerwertigkeit vnd anfechtung/ hebt auf
ewere hende in die heyligen ding vnnnd gebenedeyer
den herrē ic. ist so vil gesprochen/ weñ es eüch übel get
vnd jr in leyden stehet/ solt yr nit verzweyßeln oder in
vngedult Got lesteren/ sunder Got loben vñ preysen/
ewere hende gen hymel aufheben zur heyligung Got
tes/ Dne zweyffel in solcher anfechtüg werd eüch Got
heyligen/ vnd von sünden reynigen/ Also was im al
ten Testament der tempel vnd tabernackel ein heyl
lig ding genandt/ oder ein heyligung darumb das
da geheyligt vnnnd gereynigt wurden die besleckten/
Welchs alles ein figur Christi gewest/ der allein heyl
ligen kan von dem auch alle heyligen gereynigt wer
den/ der ist allein vnser gnaden Chron/ Dem nach so
nu in den zweyen vorigen psalmen wir ermanet sein/
Got in seinen creaturen vnd yn seiner Kirchen/ das
ist in der versammlung/ der außewelten zu lobē/ Tu
vermanet diser Letzte yn/ inn ym selber zu loben als
der heylig ist/ vnd all andere heyliget / Er ist mech
tig vnd gibt allen anderen stercke vnd macht/ Er ist
groß vnd machet alle andere groß ic. In solchem lob
wirts alles Got zügelegt vnnnd der Creatur genom
men/ die sich erkennen sundelich tranck ic. Vñ niches
habent dann so vyel sye vonn Gott endepfehet/ das
heyst den namen Gottes heyligen vnnnd anrüeffen/
welch nit das fleysch thüt / sondernn nur der Geyst/
Auff dise meynung deutet disen Psalmen auch Vir
colaus de lira Ir eygen Doctor/ do er spricht man
sol Got loben in seynen heyligen/ das ist inn beyden
teylen des Tempels oder Tabernackels / welcher
eines hieß Sanctū/ ein heyliges/ das ander sanctum
sanctorum/ ein heyliges über alle heilige/ Der ander
spruch den sie zum heiligē dienst ziehen/ ist der spruch
Küeff an so yemande ist der dir antworre/ vnnnd kere
dich zu yrgende einem heyligen/ Wie felschlich aber

syē dis
anze
phas
Job/n
durch
dasley
treffu
forder
dich yr
en/ Es
stettig
auch
ten/ ob
wenn
schlag
endes
nur sp
sey- al
mensch
disen v
sprüche
dich st
man
dritten
ben yn
en gen
nennen
cht au
derba
ner Er
auch
vnser
ter- für
heylig
wort

syen diesen spruch auff yren geytz ziehen / wollen wyr
anzeygenn / Zum Ersten / redte dyese wort der Eli-
phas von Theman / eyner auß den dreyen freunden
Job / wider den Job / vnnnd wolte beweyssen / das Job
durch hoffart vnd andere schulde verschuldet hette
das leyden 2c. Vnnnd auff das er seine meynunge be-
treffrige / fueret ehr dyse wort mit eyn / vnnnd spricht
forder / so yemandt ist der dir antworthe / vnnnd kere
dich yrgendt zu eynem heyligen / als wolt ehr sprech-
en / Es wyrdt keyn fromm mann deyn meynung be-
stetigen das du vnschuldiglich leydest / Es wyrdt
auch keyner dein geschrey erhören oder dir antwort-
ten / ob du gleych dich fromm sein bedunckest / Dann
wenn Gott als eynen Botlosen verworffen vnd ge-
schlagen hat / Den wyrdt keyn fromm Gotteselig mensch
enderschuldigen künnen / also sihestu das diser spruch
nur spottkweyß von Eliphas wider den Job geredt
sey / als wenn eyner sprech / die sach wyrdt keyn fromm
mensch loben 2c. Zum anderen ist klar das ehr yn
diesen worten den Job straffe / dann bald darnach
spricht er weyter / Du solt nit darumb zürnen das ich
dich straffe / dan der zorn erwürget einen Torichten
man / vnd der Neyde tödret einen kindischen 2c. Zum
dritten / so werden heyligen gemeyniglich allenthal-
ben yn der schriftt nur die lebendigen frommen mensch-
en genandt / Als dan Paulus offemals die heyligen
nennet / yn seinen Episteln den er schreybt / Also sprich-
t auch David das Gott allen seynen willen wun-
derbarlich volbring ynn den heyligen / dye auff sey-
ner Erden seyn / vnnnd ym fleisch wandern / Er hab
auch besunderen wolgefallen ynn yhn / Also bath
vnsr lieber Herr Christus seynen hymmelischen va-
ter / für alle seyne Jünger vnnnd sprach / O vatter
heylige sye ynn der warheytt / das ist durch deynn
wort 2c. Dergleychen werden ym alten Testament

Ab aliquem
sanctorum
couertere

Psal. 15

Deutro. 7.
Leuit. 20.
Numeri. 6

C ij

das volck vñnd Personen heylig genandt / Auß den
allen klar ist wo wir die heyligen eeren wölen sollen
wir zum ersten die lebendigen heyligen eeren / Dan
dar an thun wir Gottes meynung / So er gewolt het
die verstorbenen zu eeren wird ers vns auch gesagt
haben / dan auch zu der Apostel zeyten kein heylige
dienst was anderst / wan so man den armen gefangē
nottürfftigen Christen dienet / Nu wöllen wir den
Psalmen sehen / Lobet Got yn seiner herligkeit / dar
durch er reyniget vñnd heyliget die creaturen / vñ sun
derlich die glaubigen menschen / Gleych als er durch
seine gerechtigkeit rechtfertigt one welche all ander
gerechtigkeyt nur ein scheyn vñ gleyknerische from
keyt ist / Lobet yn in dem Firmament / das ist in der
festen vñnd macht seiner krafft / vñnd stercke dardurch
er alle ding erheldt / vñnd sonderlich den Teuffel über
winde das er seinen glaubigen nit schaden kan / Lor
bet in nach der menig seiner größe / die kein end nach
maß hat ꝛc. Dardurch er alle ding groß machet vñnd
herlich / Lobet yn im klange der Busaunen so mann
ym kriege oder zukunfft der künige braucht / den er
ist der ware fürst vñnd künig / der sein volck seliget / re
girt vñnd von den seynden erlöset / Lobet yn im Psal
ter vñnd harpffen / das ist in frölichem erheben vñnd
müetigen vñnderwerffen des geists / Oder in der ga
ben Gottes / so jr von oben her vñnter empfangen hat
Daz zu in den dürfftigkeytten so er von eüch durch
Christum genomēn hatt / Die zwey sein gleych eyn
eröstlich feüchtung der gewissen von oben vñnd von
vñndren figurirt in dem acker den Laleb seiner Toch
ter gab / Lobet yn mit der paucken vñnd chor in ster
bunge des fleyschs durch casteyen vñnd übungē der
werck der barmherzigkeyt gegen den andern / Lor
bet yn inn seyten spyel vñnd orgelen / da wir eynen

2

3

4

Chor
strun
hang
ym
stendig
Doch
den ein
Auff d
eüffel
Sond
bunge
spuch
sprech
tet vñ
len ge
gungē
den m
let / ps
fenba
wirt in
eben a
schen g
traw
chen a
des ge
komen
Pauli
zelet /
tes er
deüter
trach
verhe
leyhe

Chor haben / Vermeynen etliche sey ein lideren Ins-
strument / als sackpfeffen da die pfeffen am leder
hanger. Da wir weiter haben in seyttenspielen / steet
ym Hebreyschen ein wörtlin Minim / welches die vor-
stendigen sagen ein ynstrument seinn der Musican/
Doch vnbekant bey vns / Lobet yn mit wolcklingen-
den cimbalen / Lobet yn mit cimbalen der freuden ꝛc.
Auff das man aber nit den Gottes dienst auff solche
eüsserliche seyten pfeffen vnnnd gesangt spil stellet /
Sondern dardurch geystliche bewegung vnnnd erhe-
bunge der hertzen verstünde / So beschleüßt er vnnnd
spricht / Ein yeder geyst soll Got loben / als wolte ehr
sprechen / Got ist ein geyst vnd will ym geyst angebe-
tet vnd gelobet sein / Darumb yn alle ding loben sol-
len geystlich / Vñ also gibe dises letzte wörtlin anzey-
gunge wie alle bemelte ynstrument geystlich verstan-
den müessen werden. Dan ye kein geyst leyblich orge-
let / pfeffet ꝛc. Wer die vilfeltige art Gottes durch of-
fenbarunge des heyligen geystes erkennet. des hertz
wirt in mancherley weis bewegt Got zu loben / Dan
eben als yn den dingen so die natur wyrcket des men-
schen gemüet yezunde zu zorn / schier zu lust / freuden /
trawren / forcht / küenheyt / vnd tausent erley dergley-
chen affection bewegt wyrde / Also durch wirckunge
des geystes so dem menschen offenbaret Gottes vol-
kommenheyt in mancherley weysen. Nach dem Sāc
Paulus mancherley offenbarunge des Geystes er-
zelet / wyrt der mensch manigfeltiglich zum lobe Got-
tes erwecket / Welchs die vilfeltigen Instrument be-
deuten / yezunde wyrde der mensch forcht sam yn be-
trachtung der gerichte Gottes / schier frölich yn der
verheyssunge / vnnnd also nach eynander Das ver-
leyhe vns Gott der vatter Son vnd heyliger Geyst.

A M E N.

C ij

1. Corint. 12.

**Bedruckt yn der Fürstlichen
Stat Zwickaw durch Jörg Ga:
ffel des Schönspergers diener
von Augspurg / Im drey
vndzweyntzigsten Jar.**

hen

ia:

r



m
ob
ulu
u
it
am
li
li
fi
p
s u
urb
na G
ditt
i der
S d
tra
ne
actit





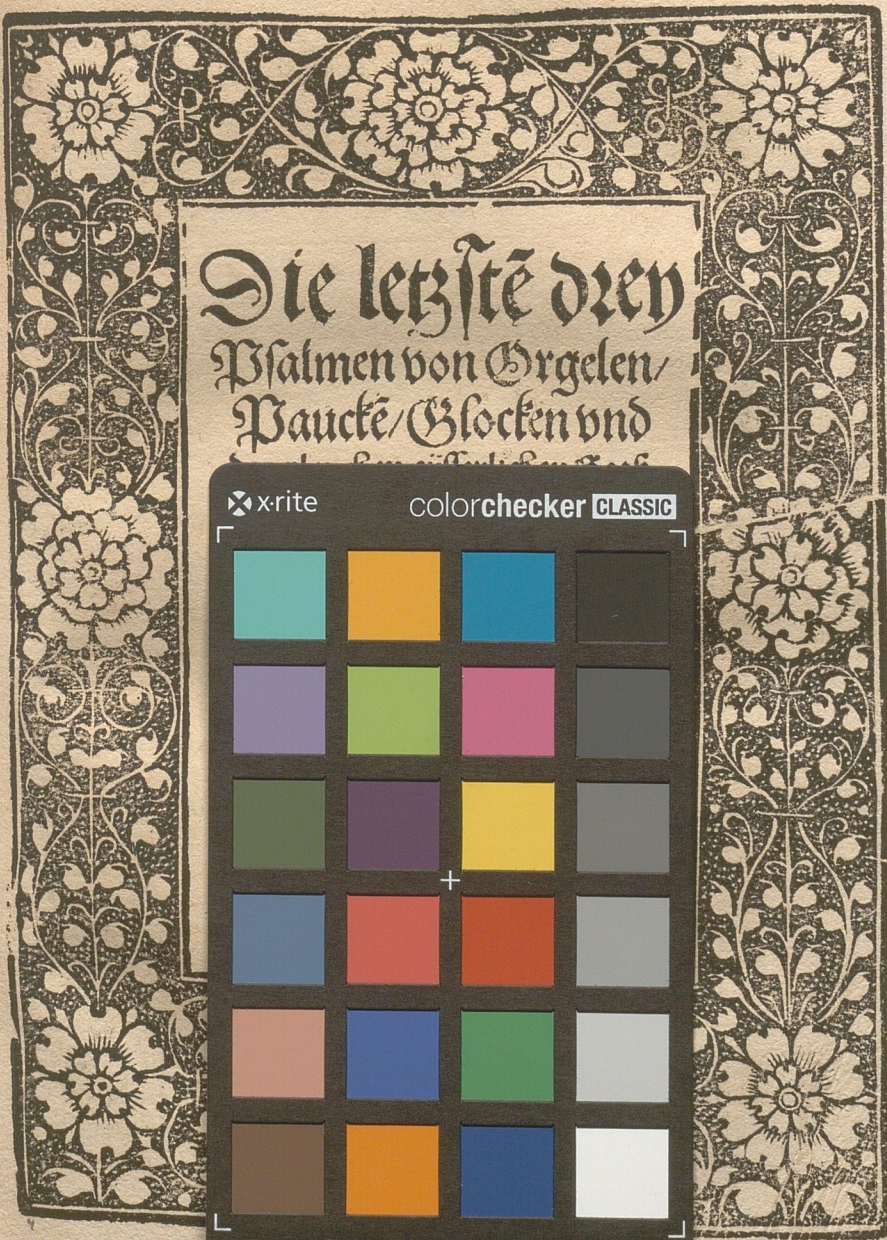
Georgs-B.
1015







3.



Die letzte drey
Psalmen von Orgelen/
Paucke/ Glocken vnd



7

